

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

90 (15.4.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-474962](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-Preis beträgt für die Zeit vom 1. bis 15. 1. Mio. 20 Pfennig frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße Nr. 70) 75 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat 1.50 Goldmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 15. April 1924 * Nr. 90

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreise: Mindestens 50. deren Raum für Kärtchen, Wilhelmshaven und Umgegend 70., Familienanzeigen 50., für Anzeigen auswärts. Inseraten 100., Reklames 5. Millimeterseite lokal 25 Pfennig, auswärtig 40 Pfennig. Rabatt nach Tafel. Pauschalrechnung - zuverlässlich

Sozialdemokratisches Kabinett in Dänemark. Genosse Stauning zum König berufen!

Copenhagen, 15. April.

Der bisherige Ministerpräsident Ræversen hat am Montag mittag dem König die Demission des Kabinetts unterbreitet. Am Montag nachmittag berief der König den Väder der Sozialdemokraten, Genosse Stauning, zu sich und beauftragte ihn mit der Bildung des neuen Ministeriums. Stauning nahm den Auftrag an. Da die Abstimmungen erklärt haben, daß es eine sozialdemokratische Regierung gelingen wird. Am Dienstag tritt der Hauptminister der Sozialdemokratischen Partei zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Rekonstruktion übernehmen wird. Bevor er seine endgültige Entscheidung gefällt, hat, wie zweitels eine Abstimmung durch Stauning begründet worden, die Bildung der Regierung nicht abgeschlossen werden. Neben Stauning ist bisher als sicherer Minister der Geschäftsführer des "Sozialministeriums" in Roskilde, Genosse Borgholm, zu betrachten.

Volksabstimmung über den Achtstundentag

Eine Aktion der Gewerkschaften.

Berlin, 15. April.

Die Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, die sich mit der Vorbereitung einer Aktion für eine Volksabstimmung über den Achtstundentag in Deutschland beschäftigen soll.

Der Sachverständigenvorschlag.

Die Berliner Verhandlungen.

Berlin, 15. April.

Am Montag traten in der Reichskanzlei die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Aussprache mit den Mitgliedern der Reichsregierung über die Vorschläge der Sozialverbündeten zusammen. Auch der bayerische Ministerpräsident von Rautenberg nahm an der Beratung teil. Die Verhandlungen wurden mittags kurz unterbrochen und etwas um 6 Uhr beendet. Das Ergebnis beschäftigte entschieden zunächst die am Reparationsproblem beteiligten Reichsminister.

Unter den geführten Beratungen wird amtlich gemeldet: Das Reichsministerium hat über die Gutachten der Sachverständigen mit allen Staats- und Ministerpräsidenten der Länder eingehende Besprechungen geführt, in denen sich in den wesentlichen Punkten weitestgehende Einmütigkeit ergab. Der Vorschlag des Reichsministeriums ist am heutigen Dienstag zu erwarten.

Das Reichsministerium hat über die Gutachten der Sachverständigenkommission, daß dieser vollkommen mit den Ansichten der internationalen Handelskammer, wie sie auf dem letzten Kongress in Rom in einer Entschließung ausgesprochen wurden, übereinstimmt. Die nationalen Komitees aus den 19 angeschlossenen Ländern sollen sofort aufgerufen werden, ihren Regierungen diese Erklärung zu übermitteln.

Gildemeisters Mandatshunger.

Von den Volksparteien unseres Wahlkreises.

Bremen, 15. April.

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkreis Weser-Ems stellt als Spitzenorganisation für die Reichswahlzeit Dr. Alfred Gildemeister fest endgültig wieder auf.

Dies würde alle bedeuten, daß die Volkspartei unserer Wahlkreises (Oldenburg-Bremen) sich in Sinne des schwedisch-dänischen Hügels dieser Partei, also der abgesplitteten sozialdemokratischen Nationalkomitees, orientieren. Diese Herrschaften entzweien sich damit als ganz besondere Gruppe der arbeitenden Bevölkerung und die Wähler haben am 4. Mai alle Ursache, ihnen den richtigen Wahlgang zu geben.

Die deutschnationale Parteibildung erobert beim Reichstag ein Einzugsgespräch gegen eine etwaige Bindung gegenüber der Reparationskommission. Wie wollen hoffen, daß sich Reichsregierung und Landesvertretungen durch das demagogische Gesetz der "Volksteufel" nicht beeinflussen lassen.

Festigung der griechischen Republik.

Wider die Monarchie.

Athen, 15. April.

Die Volksabstimmung über die Einführung der Republik ist am Sonntag im ganzen Lande ohne wesentliche Störungen durchgeführt worden. Die vorgelegten (sich gestern gemeldeten Teilresultate, d.h.) Resultate der Abstimmung lassen abschönen, daß das Volk mit einer Majorität von ungefähr 75 Prozent sich für die Republik ausgesprochen hat. Ein genaues

Resultat wird bei den folgenden Veröffentlichungen im Lande erst nach Tagen zu erwarten sein. Die Regierung hat, um allen antisozialistischen Aktionen vorzubeugen, sofort nach der Wahl des verhältnismäßig konservativen Kabinett-Lambrinidis für fast alle Teile des Landes wieder in Kraft gesetzt. Der Ministerpräsident von Konstantin rief nach der Nacht die Redakteure der Zeitungen zusammen, um ihnen Nachrichten in ihren Ausgaben anzumelden. Am Montag morgen hat die Regierung ein Dekret erlassen, das die Presse auf die Zeit von fünf Jahren jeden Anruf auf die Republik und jede Diskussion über die Fortsetzung des Regierungstums verbietet. Ein zweites Dekret ist in Fortsetzung, durch das der gegenwärtige Regent, der Admiral Konstantin, zum provvisorischen Präsidenten der Republik ernannt werden wird.

Verlängerung der Micum-Verträge.

Um zwei Monate.

Düsseldorf, 15. April.

In den am Montag stattfindenden Verhandlungen der Eisenindustriellen mit der "Micum" konnte in allen noch offenen Fragen eine Einigung erreicht werden, so daß der Bertrag über die Verlängerung der Micum-Abkommen um zwei Monate fertiggestellt wurde. Die Verträge bedürfen nur noch der Unterzeichnung. Im Laufe des Dienstags zu erwarten ist, die Verhandlungen dauerten am Montag von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Sowohl wie unterrichtet sind, werden die Kohlenlieferungsverträge in den bisherigen Form, wenigstens soweit das Lieferungsfest in Frage kommt, aufrecht erhalten. Aenderungen treten nur für die in den Micumverträgen vorgesehenen Verlängerungen ein.

In der Heimat der Meuchelmörder.

Bewährungsfrist für den Görner-Mörder.

München, 15. April.

Der bayerische Ministerrat hat sich am Sonntag für die Verlängerung des Ministerpräsidenten v. Rittinger in Berlin aus mit der Begnadigung des Görner-Mörders, Grafen v. Arco, besoff. Nachdem sich die zuständigen Stellen zunächst weigerten, Anfang dieser Beurteilung des Ministers zu geben, wurde in später Abendstunde halbamtlich folgende Mitteilung ausgesgeben: "Die Strafeverfolgung des Grafen Anton Stoß-Vallot wird mit Aussicht auf spätere Bewährungsfrist unterbrochen."

Unsere schmackhaften Zechenbauten, die keinen Menschenmord auf dem Gewissen hat, immer noch hinter den Industriebauern, und ebenso verdächtig Totale bzw. Mühlam weiterhin ihre Festungsstrassen, ohne Mörder zu sein.

(Münchener Welsbung.) Gestern vormittag wurde das amliche Ergebnis der Landtagswahlen für den Wahlkreis Oberbayern bekanntgegeben. Gewählt sind 200 Deputierte, und zwar drei Sozialdemokraten, zwei Kommunisten, fünf BVP, neun Bayerische Volkspartei, ein Landrat des Bayerischen Bauernbundes. Zum weiteren Sieg sind für die Stimmenverteilung durch den Landeswahlleiter noch zu vergeben.

Die Bruderschaft der Münchener Böhme, die im Streit stehen, beschloß, die "Münchener Böhme", die ebenfalls in den Streit eingezogen war, wieder erscheinen zu lassen.

Eine Konferenz der Hafenarbeiter der Norddeutschen in Hamburg, Bremerhaven, Cuxhaven, Altona, Rotterdam, Amsterdam, Dänischen beschloß die Vorbereitung einer internationalen Aktion zur möglichst einheitlichen Regelung der Arbeits- und Lohnbedingungen der Hafenarbeiter in den Nordseehäfen.

Der Gesundheitszirkus Blond Georges hat sich wieder geöffnet. Er heißt, am Dienstag wieder an den Sitzungen des Unterhauses teilnehmen zu können.

Der bürgerliche Teil des Staatsgerichtshofes hält am 15. und 17. Mai in Stuttgart einen Termin in Seden der Fälscher-Spezialisten ab. Es wird gegen eine Anzahl von Angeklagten verhandelt werden.

Im Reichsministerium des Innern wird, wie der "Münchener Merkur" erfahren hat, an der Vorbereitung eines neuen Pressegesetzes gearbeitet.

Der Reichskommissar des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar die "Note John" auf zwei Wochen verhängt.

Auf den Reichstagen der Zentrumspartei stehen neben vorne an der Konter Marz und Peter Spahn.

Freuen und Reichstagswahlen.

Schlimmer und gefährlicher als politische Rückständigkeit, die immerhin einem bestimmten Willen und Bewußtsein entspringt, ist politische Indifferenz. Wenn diese heute noch immer bei vielen Frauen vorherrschen ist, so hat sie ihre Wurzel in der politischen Rechtslosigkeit, deren unsere Frauen sich bis zur Revolution zu erfreuen hatten. Nachdem aber die Sozialdemokratie das Frauenwahlrecht gegenüber der Gegnerschaft sämtlicher übrigen Parteien verwirkt hat, ergibt sich für die Frauen auch die Pflicht, am politischen Leben teilzunehmen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Die Tatsache, daß allein die Sozialdemokratie die politische Gleichberechtigung der Frau erkämpft hat, sollte an sich schon den Frauen die Entscheidung, welcher Partei sie am 4. Mai ihre Stimme zu geben haben, leicht werden. Aber auch die politische Entwicklung unseres Volkes während der Legislaturperiode des verlorenen Reichstages gibt ein so reiches Anschauungsmaterial, daß jede denkende Frau, die sich ihr Urteil nicht von leeren Agitationsphrasen hat umnebeln lassen, ohne Schwierigkeiten die Partei ermitteln kann, die ihre Interessen an nachdrücklichsten und wirksamsten vertreibt.

In lebendigster Erinnerung stehen uns heute noch die durchsetzenden wirtschaftlichen Veränderungen der Inflation-

zeit, die durch die ungünstige Ruhrpolitik des rein bürgerlichen Kabinetts Gimo mit seiner einseitigen Vertretung der Interessen des Großkapitals und des Spekulantenlunts auf eine nie dagewesene Spur getrieben worden sind. Gerade die Frauen haben am deutlichsten und schmerzlichsten verspürt müssen, wie ihnen die Papiergeldscheine buchstäblich unter den Fingern geronnen sind. Sie wissen, mit welcher nervenzerfrierenden Angst sie darauf bedacht sein mußten, ihre Papierlappen in Gegenwart des dringendsten Lebensbedarfs umzusehen, und welcher Jäger in den Familien gehetzt hat, wenn die Einnahmen niemals ausgereicht haben, um einer immer fortbrechenden Verelendung Einheit zu gebieten. Sie haben ohnmächtig ansehen müssen, wie Schieber und Devisenhandelster sich bereichert haben, wie landwirtschaftliche und gewerbliche Produzenten und Händler eine wilde Preisanarchie getrieben und in mas für bitteren und aufreibenden Kämpfen die Lohn- und Gehaltsempfänger die Sicherung eines nur allzu spärlichen Existenzminimums durchsetzen mußten. Sie haben endlich als Folge der allgemeinen Finanzkatastrophe ein immer größeres Anwachsen von Kurzarbeit und Erwerbslosigkeit, den allgemeinen Abbau der Arbeitskräfte und die Minderung des Unterstützungs- und Rentenjahrs erleben müssen. Vermieden bzw. stot eingehakt werden konnte diese Entwicklung, wenn rechtzeitig die sozialdemokratische Forderung nach Währungsstabilisierung vermittelte einer gerechten Verteilung der Steuerlasten, Eingehung übermäßiger Kriegs- und Nachkriegsgewinne und Erfassung der Sachwerte verwirklicht worden wäre. Selbst die bürgerlichen Parteien haben schließlich dieser Forderung bis zu einem gewissen Grade nachgeben müssen, und die vorläufig geplante Einführung eines wertbeständigen Geldes ist allein der sozialdemokratische Vorarbeit zu danken. Sie kann aber auch für die Zukunft nur unter Mitwirkung einer starken sozialdemokratischen Reichstagsfraktion aufrechterhalten werden.

Bei diesem wichtigen wirtschaftlichen Moment spielen bei der Entscheidung unserer Frauen soziale, hygienische und kulturelle Fragen eine große Rolle. Man braucht dabei, um ein Beispiel herauszugeben, nur auf die trostlosen Verhältnisse in unserem Wohnungswesen hinzuweisen. Die so dringend erforderliche Sanierung gefundener und behaglicher Wohnungen und ein wirklicher Mieterschutz sind restlos erst in einer sozialistisch orientierten Wirtschaft zu ermöglichen. Das Wohnungselend unserer Zeit ist die Hauptquelle aller sogenannten proletarischen Krankheiten, und die Sozialdemokratie hat deshalb auch in den Kranken- und Kinderfürsorge noch große Aufgaben zu leisten. Auch ein staatlicher Mutterschutz, die Beteiligung des unsozialen Gebärdungswesens und die soziale Gleichstellung ehrlich und unrechtmäßig geborener Kinder sind Forderungen, deren Durchführung unsere Frauen allein bei der Sozialdemokratie finden werden. Hinzu kommen die Wünsche über den Arbeits- und Lehrschulz, Lehrlingsausbildung und das Gebiet des Erziehungs- und Bildungswesens, die ohne Sozialdemokratie nur in reaktionärem Sinne gelöst werden.

Die Bedeutung der Frau für eine moderne Justizreform braucht hier nur angedeutet zu werden. Die Mitwirkung der Frau in der Rechtsprechung wird in vielen Fällen, für deren Beurteilung die weibliche Blüte ein stärkeres Verständnis hat, von maßgebender Bedeutung sein. Einen weittragenden Einfluß wird die Frau auch auf die kommende Arbeitsgerichtsbarkeit ausüben haben.

Schließlich sei noch auf die ungeheuer wichtigen außenpolitischen Entscheidungen hingewiesen, die uns in naher Zukunft bevorstehen. Die sich anscheinend allmählich anbahnende Gelindung unserer Wirtschaft kann nur dann von Dauer sein, wenn die allein von der Sozialdemokratie betriebene ehrliche und kraftige Verbindungs-politik vorbehaltlos fortgeführt wird. Die rechtstadelnden Parteien, die heute im Wahlkampf im Gegensatz zu ihrer früheren Einstellung so eifrig um die Gunst der Frauen wetteleben, streben ganz offen nach einem neuen Kriegsabenteuer gegen einen ungeheuer überlegenen Gegner. Aber unsere Frauen, besonders die Mütter, dürfen das durchbare Waffenspiel noch gewalzig übertrumpfen, wenn sie sich am 4. Mai über Krieg oder Frieden entscheiden sollen.

Die historische Entwicklung hat die Frauen heute im Wirtschaftsleben in eine gemeinsame Kampffront mit den Männern gestellt. Als Arbeitnehmerin ist die Frau in verstärktem Maße dem Druck des kapitalistischen Wirtschaftssystems ausgesetzt. Die Blüte der nächsten Selbstbehauptung gebietet ihr deshalb, zur Errichtung eines menschenwürdigen Reihen der Sozialdemokratie zu stören. Am 4. Mai ist dazu Gelegenheit geboten.



Gesellenträger.

Die Auszahlung der Unterführungen für die zweite Aprilhälfte erfolgt am Mittwoch, den 16. d. M. In Zukunft erfolgen die Zahlungen wieder regelmäßig am 15. d. M. jeden Monats. Wilhelmshaven, den 15. März 1924. [2701]
Der Magistrat. Rentenversicherungsamt.

Soeben eingetroffen:

Nr. 49

Die schaffende Frau

Zeitschrift für soziale Fragen, Pädagogik, Erziehung, Schul- und Frauenfragen, Mode, neue Richtung, Schneiderei, Handarbeiten.

Preis 50 Pf.

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstraße 76.

Arbeiter! Abonnieren die Republik!

**Wir suchen per halb
2 Lehrfräuleins**

für unser Kaufhaus. (2686)

In Schuluniform erforderlich.

Gebr. Leffers.**Oldenburg.**

Wochenkalender vom 7. bis 13. April 1924.

1. März	84 Pf.
2. März	63 Pf.
3. März	42 Pf.
4. März	21 Pf.

Oldenburg, den 12. April 1924. (2686)

Oldenbg. Landestheater.

Datum	Stunden	Preise	Bereitung
Mittwoch,	Beamt.	-	Bobinthe.
16. April, 7.30 Uhr	104	I.	Eugen Nequin
Donnerstag,	-	II.	Dr. Spelmann, Überfüßer.
Freitag,	-	-	Geschlossen.
Sonnabend,	-	kleine Preise	Bauß.
19. April, 6.30 Uhr	-	II.	Dr. Spelmann, Überfüßer.
Sonntag,	-	I.	Zahnärzte.
Montag,	-	kleine Preise	Bugmalton
21. April, 7 Uhr	-	I.	Die Gloden von Cornerville.

PrivatHandwäscherei u. Plättgerei.
Die Wäsche wird schonend u. sauber gewaschen und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht. Auf Wunsch wird das **Ausbessern** der Wäsche mit übernommen.
Sehr solide Preise. Fernruf Nr. 1684
Frau Grete Schmitz, Oldenburg,
Schäferstraße 6.

Grosses Oster-Angebot

zu extra billigen Preisen!

Steingut

Gießkeller, lieg. und flach. Stück	25.- 18.-
Gas-Schüsseln, flellig	1.50.- 1.65.-
Große Gemüseschüsseln, rund. Stück	58.-
Große Walzbretter. Stück	95.-
Wahlgarnturen, creme, komplett	2.95.-
Wahlgarnturen, bunt, mit St.-em.-Schiffchen	9.50.-
Wahlgarnturen, bunt, mit St.-em.-Schiffchen	14.50.-
Gute kleine Kinderbretter. Stück	15.-

Glas

Glocken, Diamantmuster. 6 Stück	75.-
Glocken, klein, groß, ohne Muster. Stück	38.-
Glas-Kürtchen, ohne Muster, Stück	45.-
Kronenpunkten, Stück	15.-
Gläsergläser mit bern. Tablatt, komplett	1.50.-

Glas mit Glasbögen, Stück	50.- 30.- 25.- 20.- 15.-
Champagner, mit Ausführung von 10 j. bis 1.25.-	
Geschliffene Oberfläche und Rillen mit Gläsern und Gläsern, durch Ausführung, komplett	100.- 75.- 50.-
Glas-	
Glas-	

Wirtschafts-Artikel

Runde Weißtassen, 60 Stück	35.-
Weißtassen, 20, 30, 40 Weißer	1.25.- 1.95.- 2.50.-
Gläser (Kugelflaschen)	4.75.- 6.25.-
Tischseife, vermeidet, Stück	25.- 28.-
Wism.-Glocken, geschliffen poliert, 3 Stück	50.-
Wism.-Zierstück	6 Stück 50.-

Lederwaren

Damen-Handtaschen, 20 cm gr., Messing vernickelt	4.50.-
Verdunkelungsdeckel	3.50.- 4.00.- 4.85.-
Verdunkelungsdeckel	4.50.-
Bern. Tafelsets für Wohnservice u. Küchenl.	100.- 105.-
Hundematte Rosen mit doppelseitig Innenseit	
sowie Kunstglasrosen in diversen Farben, große	
Wahlwahl zu billigen Preisen.	
Tafelsets m. Hundemauer, oval, r. und oval, von 2 bis 4.-	

Geschenk-Artikel

Tischplatten, 30 cm gr., Messing vernickelt 4.50.-

Bern. Tafelsets für Wohnservice u. Küchenl. 100.- 105.-

Hundematte Rosen mit doppelseitig Innenseit

sowie Kunstglasrosen in diversen Farben, große

Wahlwahl zu billigen Preisen.

Tafelsets m. Hundemauer, oval, r. und oval, von 2 bis 4.-

zu billigen Preisen.

zu den billigen Tagestypen, ferner

Schnell, Holz lang und scharf.

Brennmaterialien „Rehbold“

Kaiserschleife Nr. 5, bei der Hohbrücke.

Osterüberroschungen

taufen Sie vorzihhaft im

Schnäckereigründel ::::: (2684)

Heinrich Scholte, Grenzstr. 15.

Vielen Dank

für die vielen Gedenke

und Glückwünsche an

lässlich meiner Schul-

entlassung. (2697)

Etwas Werke

nebst Eltern.

Verreist!

Dr. med. Döser,

Facharzt für Reisen-

und Gemüseleiden.

Oldenburg, Blumenstraße 10.

Zum Osterfest:**Klaben****Butterkuchen**

auf Bestellung.

Hennig**Filialen**

Die Schönheit und Gediegenheit

unserer Fabrikate gehören zum

Tagesgespräch!

Osterpreise:**Wildleder** imitiert

Damen-Halbschuh in

braun, grau, und schwarz 5.-

Damen - Halbschuh, be-

liebte Form Form Lady 6.-

Eleganter Herrenstiefel

echt R.-Chevreux, „Ohne

Konkurrenz“ 9.-

Herren-Stiefel, la Rindbox

beste Vera. Beitung 11.-

Entzückender Damen -

Lock - Halbschuh, spott-

billig 16.-

Verkaufsstelle

Konrad Tack & Cie, G. m. b. H.

Wilhelmshavener Straße

eben „Adler“.

E**Sommer TACK-SCHUH****Putz-Haus Tasse**

erstklassiges Spezialhaus für Damen- und Kinderküche

Spezialabteilung: „Puhata-Strümpfe“.

2670

wird noch 3 Tage zu den ermäßigten

Osterpreisen in unseren 113 eigenen Ver-

kaufsstellen abgegeben. Wir empfehlen

besonders unserer alten Kundschaft ja

rechzeitig zu kaufen.

Tack

Gie. A.G.

Burg

b. Magdeburg

Landesbibliothek Oldenburg

Unglaublich billig erscheint Ihnen unser Oster-Angebot

es ist aber eine Tatsache, von der Sie sich überzeugen, wenn Sie unsere Geschäfte besuchen!

Wetterfeste herrenstiefel,	950
echt Boxhind, elegante Form	
Randgemähte herrenstiefel,	1390
R. Chevraus mit Lackkappe, la Fabrikat, hochmodern, äußerst billig	
herren-holzschuhe, mit durch pesobie, feinste Rahmenarbeit, eleganter Zierrand	1650
Braune herrenstiefel, la Boxkast, spitz, herrliche Farbe	1975

Damen-holzschuhe, gute Qualität,
beste Verarbeitung, Ausnahmepreis zu Osten nur

Knaben-sportstiefel, mittelbraun,
sehr stabil, für Touren, Größe 36/39 **1290**

Braune Damen-holzschuhe, 1190
la Fabrikat, entzückende Farbe, feste Form

Krößlige Schulstiefel für Knaben
und Mädchen, sehr haltbar, enorm billig,
Größen 27/35 **6.65.** **6.25.**

la Lack-holzschuhe für Damen, 1690
feinste Verarbeitung, selten billig nur

kleine Kinderstiefel, Größe 23–28,
Rindbox, sehr fest, breite Naturform . nur Osterpreis **3.65.**

la braune Boxkast-Damen-holzschuhe, 1790
randgenäht, feinste Modelle, schönste Formen

In Leder-hauschuh mit Absatz-
fleck, enorm billig nur **3.90**

Gärtner :

Empfehlung zum Osterfest:

Weinbrände:

Welsbach-Wein
Weinbrand-Gut
Goldwein
Lusthof
Dujardin
Deutscher Weinbrand,
Bl. 230
Weinbrand-Bergmann,
3 Stern 1.70, 2.00

Jam-Num-Bergmann,
40, 44 und 50 Proz.
Batanav. - Aero - Berg-
mann, 40 Proz.
Gärtner Steinbäder,
Pfeiftrug 3.00
Gärtner Spvra. Doorn-
laat, Pfeiftrug 4.00
Gärtner, 38 u. 45 Proz.
Festm. Rax, 40 Proz.
Bl. 1.80

Melschauers
Aquavit
Quetschweinesser
Schwedenpunsch
Schlummertunck
Kumpund

Büdore:
Gierstor
Kantorowicz,
Rückschorf,
Rösme- und
Guldenhaussöhre
in größter Auswahl
Gulfolium
Gelbgoldänder

Südweine:
Tarragona
Or. Douro-Porw.
• Jerez-Cherry
• Malaga
• Madeira
• Moscatel
• Muscat

1917er, 1918, 20er,
21er und 22er
Weine u. Weißweine,
Rot- und Rotweine
weine in gr. Auswahl

Schaumweine:
Wachenheimer
Weiß-Riesling
Rotschorf
Dahr-Schwarzer-Riesling
Hefel-Trocken
Burgenf. Grün
Sauvignon Gold
Dorn & Godelmann
Dötsch, Bl. 1.60

Die Preise in meinem
Schaumwein verzeichnen
ich ohne Glas, Weine
einschließlich Steuer.

A. Stümpel
Wein u. Spirituosen-
Großhandlung
Tel. 1415.

Bekauf:
Hinterf. Ede Ullrich,
Wilhelmsbau. Straße
gegenüber Kaufhaus
Zellers.

In das Handels-
gericht überbrückt A 18
am 12. 4. 24 eingetragen:
unter Nr. 529 bei der
Firma Antonius-Expo-
sition Karl Wege Wil-
helmshaven: Die Firma
in Wilhelmshaven
gesetzte die Firma
Hans Schleifer
Weltmeister erteilte.

Amtsgesetz
Wilhelmshaven.

Deutscher

Musikerverband

Deutsche Weinbrand,
Bl. 230

Weinbrand-Bergmann,
3 Stern 1.70, 2.00

Jam-Num-Bergmann,
40, 44 und 50 Proz.

Batanav. - Aero - Berg-

Gärtner Steinbäder,
Pfeiftrug 3.00

Gärtner Spvra. Doorn-

laat, Pfeiftrug 4.00

Gärtner, 38 u. 45 Proz.

Festm. Rax, 40 Proz.

Bl. 1.80

Melschauers

Aquavit

Quetschweinesser

Schwedenpunsch

Schlummertunck

Kumpund

Büdore:

Gierstor

Kantorowicz,

Rückschorf,

Rösme- und

Guldenhaussöhre

in größter Auswahl

Gulfolium

Gelbgoldänder

1917er, 1918, 20er,

21er und 22er

Weine u. Weißweine,

Rot- und Rotweine

weine in gr. Auswahl

Schaumweine:

Wachenheimer

Weiß-Riesling

Rotschorf

Dahr-Schwarzer-Riesling

Hefel-Trocken

Burgenf. Grün

Sauvignon Gold

Dorn & Godelmann

Dötsch, Bl. 1.60

Die Preise in meinem

Schaumwein verzeichnen

ich ohne Glas, Weine

einschließlich Steuer.

Deutsche Colosseum

2 Sensationen 2

Der Todeslegler

Spannendes, abenteuerliches
Erlebnis in 2 Akten.

In der Hauptrolle der tollkühne und ver-
wegene Sensationsdarsteller Fred Stearns.

Die große Liebestragödie:

Vom Rosenmontag bis Aschermittwoch

Die Nächte der Lust und des Leides in
5 Akten. — Die Geschichte eines
Verbrechers und Hochstaplers.

Kammer-Lichtspiele

Des enormen Erfolges

wegen noch bis Donnerstag:

Rummelplatz der bebens

Aus Wien schöner und eiserner Zeit

in 4 Akten. (2670)

Herzliche Bilder aus dem weiterläufigen
Wiener Praterleben, sowie das lachende,
goldene Wien mit seinen prunkvollen
Festen. — Ferne

Zum Cooper, der Meisterboxer

5 u 1 spannende Akte aus dem Leben

eines berühmten Boxers.

Verband der Maler.

Die Deutschen Werke u. G. Werk Rüstringen
verluden Spachtel- und Anstreicherarbeiten
an Wohnungen (Kompressoren) an
Privatwohnungen zu vergeben. Die
Arbeit ist Stellschicht. Kein Maler-
geschäft darf diese Arbeiten ausführen.
Gott die Solidarität. Der Vorstand.

SCHAUSPIEL- HAUS

Bis Donnerstag:
Vollstädthe
Rauisch
Hauptstelle
Elaine Gould
(Thalia, Tamb.)

Festtag u. Sonnab.
Nur Bühnenaufführung.
Zum 23. u. 24. Mai

Faust

Auff.: Carl Faust
(Golds., Sandt.)
Geschenk: Erna
Oster. Spielleiter:
Leo Herzer.
Schauspiel-Preis:
50 Pf. u. 2 M.
Vorberaufg. eröffn.
Schlußloarten nur
Sonntags. (2694)

Deutscher
Holzarbeiter-
Verband

Nichtung
Privatkollegen!

Heute Dienstag, 7 Uhr
Konfirmations-
Sitzung

in Verbandsbüro,
Zahlst. 6. Konfir.
Original-Schauspiel in 2 Akten
von Charlotte Schröder-Pfeiffer.

Programme im Vorberauf in den Büros
der Herren Sadowischer, Möller-
straße, Niemeyer, Bismarck u. Götsche-
straße, und Niemeyer, Wartstraße, sowie bei
den Mitgliedern und an der Abendstafte.

Aufführung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr.

2695 Der Vorstand.

Heimatverein der Thüringer und Sachsen.

Auf ersten Osterfeiertage
im Vorberauf: Theater-Auff.

Das Forsthaus.

Original-Schauspiel in 2 Akten
von Charlotte Schröder-Pfeiffer.

Programme im Vorberauf in den Büros
der Herren Sadowischer, Möller-
straße, Niemeyer, Bismarck u. Götsche-
straße, und Niemeyer, Wartstraße, sowie bei
den Mitgliedern und an der Abendstafte.

Aufführung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr.

2695 Der Vorstand.

Das Forsthaus.

Original-Schauspiel in 2 Akten
von Charlotte Schröder-Pfeiffer.

Programme im Vorberauf in den Büros
der Herren Sadowischer, Möller-
straße, Niemeyer, Bismarck u. Götsche-
straße, und Niemeyer, Wartstraße, sowie bei
den Mitgliedern und an der Abendstafte.

Aufführung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr.

2695 Der Vorstand.

Kirche zu Bant

Geistliche Abendmusik

am Karfreitag, den 18. April 1924,

abends 8 Uhr. Vortrag folgen

zu 20 Pf. bei Erdmann

und Rauchberger. 2703

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur
Konfirmation unserer ältesten

Tochter Elvire dankt herzlich

E. Pfeiffer u. Frau, Bülowstr. 8.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur
Konfirmation unserer jüngsten Tochter
Alwin und Luise danken wir herzlich

Adolf Itzen und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur
Konfirmation unserer Sohne Wilhelm
danken wir herzlich

Familie Fritz Grütt, Müllerstr. 43.

Dankdagung.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur
Konfirmation unserer Tochter
Elvire danken wir herzlich

Walter F. und Sophie H. Bülowstr. 8.

Für die zahlreichen Gratulations-
Grußkarten anlässlich der
Konfirmation unseres Sohnes Hans
lagen wie auf diesem Tage
unser innigster Dank aus.

2707

Familie Hoppenrath und Angehörige.

W. Theillengordes.

2708

Gerhard Groß
und Frau.

Wangenberth.

2709

Landesbibliothek Oldenburg

2710

Landesbibliothek Oldenburg

2711

Landesbibliothek Oldenburg

2712

Landesbibliothek Oldenburg

2713

Landesbibliothek Oldenburg

2714

Landesbibliothek Oldenburg

2715

Landesbibliothek Oldenburg

2716

Landesbibliothek Oldenburg

2717

Landesbibliothek Oldenburg

2718

Landesbibliothek Oldenburg

2719

Landesbibliothek Oldenburg

2720

Landesbibliothek Oldenburg

2721

Landesbibliothek Oldenburg

2722

Landesbibliothek Oldenburg

2723

Landesbibliothek Oldenburg

2724

Landesbibliothek Oldenburg

2725

Landesbibliothek Oldenburg

2726

Landesbibliothek Oldenburg

2727

Landesbibliothek Oldenburg

2728

Landesbibliothek Oldenburg

2729

Landesbibliothek Oldenburg

2730

Landesbibliothek Oldenburg

2731

Landesbibliothek Oldenburg

2732

Landesbibliothek Oldenburg

2733

Landesbibliothek Oldenburg

2734

Landesbibliothek Oldenburg

2735

Landesbibliothek Oldenburg

2736

Landesbibliothek Oldenburg

2737

Landesbibliothek Oldenburg

2738

Landesbibliothek Oldenburg

2739

Landesbibliothek Oldenburg

2740

Landesbibliothek Oldenburg

2741

Landesbibliothek Oldenburg

2742

Landesbibliothek Oldenburg

2743

Landesbibliothek Oldenburg

2744

Landesbibliothek Oldenburg

2745

Landesbibliothek Oldenburg

2746

Landesbibliothek Oldenburg

2747

Dienstag,
den 15. April 1924

Aus der Wahlbewegung.

Die Deutsche Demokratische Partei.

Parteien sind Interessenvertretungen. Von der Fortschrittspartei, der Partei der Bourgeoisie und des Kleinbürgertums, rückt nach Gründung des Norddeutschen Bundes und dem „glänzenden Sieg“ der Preußen über die Süddeutschen die Nationalliberale Partei los. Die Reichen machen ihren Frieden mit Plaußow und trennen sich vom „Mittelstande“. Aber die Industrie wollte Schutzzölle und hohe Preise, die nicht im Interesse des Handels lagen. Im Jahre 1870 fügte sich die liberale Vereinigung als Vertretung des Handels-, Verkehrs- und Finanzkapitals, des Banken-, Deiter von Staatspapieren, von Öl- und Gaslinien und Exportwaren, von den Nationalliberalen los. Die Kleinbürgler lobten ihr Heil in schlechten Löhnern und langer Arbeitszeit der von ihnen Beschäftigten, in der Handels-, Schäfer-

giner, die seit der Inflationsperiode zum Teil sehr unter der Not leiden, mit an den treibenden Kräften in der Demokratischen Partei geworben. Aber in den parlamentarischen Kabinetten der Bourgeoisie fügten nicht gewisse Leitarkte der „Frankf. Grp.“, nicht die Ideologie eines Preußen, sondern das Geschäftsintereß der Kaufleute und Banken, dem nicht der Geist des ermodeten Rothenau, sondern der Schaffers, Gehrlers und des für die Steuerpolitik der Demokraten ausschlaggebenden Abgeordneten Fischer bestimmte die Politik der Partei, die sich in Thüringen mit dem Antisemitismus verbündet, den Staatssekretär Stresemann in Sachsen billigte und für die Aufhebung des Ausnahmezustandes nicht zu haben war.

Rechtsradikalismus bringt neuen Krieg.

Auf der Abteilungskonferenz des Zentrums in Frankfurt am Main wurde Reichskanzler Marx aus, es sei eine doratistische Erneuerung, daß die Deutschnationalen und Deutschsozialen nicht den Mut haben, offen und frei zu erklären, welche Wege sie einschlagen gedenken, um Deutschland die von uns allen ersehnte Freiheit wirtschaftlicher Entwicklung wiederzugeben. Die völkische Bewegung bedeutete den Kampf aller gegen alle, ihr Sieg würde den Untergang des Reiches und die wirtschaftliche Zerrüttung unseres Landes herbeiführen. Glaubt denn ein vernünftiger Mensch, daß bei einer Mehrheit von deutschsozialen und deutschnationalen Abgeordneten im Reichstag eine friedliche Auseinandersetzung zwischen Deutschland und den Ententeaten möglich sein wird, wenn in Frankfurt die hauptsächliche Richtung in radikaler Form bei den Wahlen die Überzahl gewinnt und mit einem Schein von Recht daran bestehen wird, daß ein Deutschland, dessen radikale und nationalistische Richtung auf diese Weise klar festgelegt sei, mit Waffengewalt niedergeschlagen und unterdrückt werden muß? Alle Ententeaten würden dann gefasst sein als unsere unerbittlichen Gegner gegenüberstehen.

und Wiederherstellung. Dadurch würden sie ihre Konkurrenten, die Freiheit. Schließlich wurden sie selbst infolge des Ausschlusses des Reichstags so bedrängt, daß sie nur noch im Antisemitismus, im freien Polizeiapparat und dergleichen, ihr Sein haben. Sie vertrieben die Fortschrittspartei und gründeten mittelständische, zünftigere Parteien, wie die antisemittische Reformpartei und dergleichen. Um so mehr jedoch die Fortschrittspartei einen faktisch zerstörten Charakter. Darauf konnte sich die liberale Vereinigung 1884 mit ihr wieder zur Deutschnationalen Partei verbinden. Von den Kleinbürgern gehörten nun noch die „Gehilfen“, Arzte und Rechtsanwälte, zu denen, die für die Politik der Partei ausschlaggebend waren. Diese wenig bemitleideten Anteilssouveränen hatten kein Interesse am Militärismus, an der Kolonialisierung und an der Flottenpolitik, die der gehämmerte Bourgeoisie Abfallmärkte eroberten und den „immergrünen Feind“ abwehren sollte. Es kam deshalb von 1890 bis 1910 noch einmal zur Spaltung, in die proklaminierte Freiheitliche Vereinigung und die Neoliberalen Freiheitlichen Volkspartei. Doch je stärker die Arbeitersbewegung wurde, um so mehr jedoch sich das gefährliche Kleinbürgertum, das Vorortenbourgeoisie ausbreiten wollte oder mit Kleinbürgertum in Konkurrenz kam, wieder der Bourgeoisie an. Im Jahre 1910 schlossen sich beide Parteien wieder zur Fortschrittslichen Volkspartei zusammen. Dabei nahmen sie auch die Süddeutsche Volkspartei auf. Sie sich galt nicht nur dem Namen nach von der Fortschrittspartei unterschieden hatte. Sie soll nur im Norden ihren Anhang gehabt hatte. Als die Revolution 1918 das Kaiserreich vernichtet hatte, stellte sich die Süddeutsche Volkspartei auf den Boden der Katholiken und nannte sich Deutsche Demokratische Partei. Die gelegentlichen Annäherungen von Humanistischen, ethischer republikanischer Beweinung, von pädagogischen und sozialen Ideen, erklärten sich darauf, daß die durchaus unbemittelten Adelsväter und Medi-

Vergeßt es nicht!

X.
Wollt Ihr abermals Krieg?



Nicht ein Vaterland der Reichen
Soll die Jugend euch verderben!
Stimmt für die Partei der Arbeit,
Soll sie Licht und Leben erben!

Der Meister.

Roman von Ludwig Kapeller.
(Nachdruck verboten)

„Will Vater nicht morgen wieder seinen Dienst aufnehmen?“
verachtete Henrietts abwarten.
„Ja, ich glaube. Er hat sich gestern schon Alten kommen lassen.“
Sie schwiegen wieder.
„Jedoch, da steht sehr, sehr abgespannt aus!“
Henrietts nickte.

Günter wünschte ihr eine gute Nacht und ging aus dem Zimmer.

Henrietts stützte ihr Kopf in die Hände und kroch ins Leere.

Dann erhob auch sie sich.

Aber die Nacht hatte keinen Schlaf für sie.
Siege Worgen schied ein Gedächtnis sie auf aus wirren, qualenden Träumen; sie hielt einen Schritt durch die Zimmerstiefeln und wußte, daß der Vater war.

Eine unerträgliche Angst überfiel sie, wie damals

Sie glaubte eine fremde Stimme zu hören und deutlich den ruhenden Schritt.

Sie wußt sich ein leichtes Gewand über und schlüpfte zur Tür; sie horchte angespannt und vernahm die Stimme des Vaters. Sie drückte vorsichtig die Stille nieder, doch sein Gedächtnis ließ verrie, und drängte auf Gehörsame des Stimme näher.

Sie lag einzelne Worte auf und fand keinen Sinn darin.

Der Vater ging auf und ab, ruhlos und unruhig.

Sie legte nach eine Tasche hinter sich und sah nun, in Worte seiner Strudelkämpe, die Gestalt des Vaters, mit erregten Gespenstern Ursprungs sprach.

Da packte sie eine unerträgliche Angst; sie wollte schreien, aber ihre Stimme verlief.

Sie rannte gegen die Wand und fühlte ihre Sinne schwanden.

Der Vater wanderte in seinem Zimmer auf und ab. Draußen preckte nur der dümmende Worgen mit einem mattem Grau gegen die Scheiben.

Sie stand, und ein Blitter krachte ihre Haut; sie sah immer den Vater im Türrahmen erscheinen und in der Dunkelheit des Zimmers wieder verschwinden. Sie sah, wie einer Angestellte, sein Gesicht, und ein neuer Schreck jagte durch ihren Körper; dieses Gesicht war blass und verzerrt, wie in einem nachtmäßigem Schmerz.

Da rief es sie von der Wand, quer durch das Zimmer, zum Vater hinzu.

Sie stand vor ihm, und er war vor ihren fiebernden Augen wie ein zittriger Schatten.

Seine Lippen bogten sich plötzlich hinab zum Kinn, wie wenn ein erstaunlicher Schmerz über ihn hereingebrochen

Schweigend standen sie einander gegenüber, wie in einer Zähmung.

Der Vater schloß die Augen und schwante; da passte eine unangenehme Stille, deren Körper, doch sie ihm befreite und in ihren Armen ruhig; sie schloß ihn zum Stahl, und sein Kopf sank an seine Brust; in seinem Gesicht litten sich alle Hören, und es wurde weiß wie das Antlitz einer Frau.

Er bewegte mühsam die Lippen.

Dann sahen sich Vater und Tochter gegenüber.

Durch die Vorhänge brach der erste Dämmer des Morgens, und ihre Schatten flössten ineinander.

Die Jungen lösten sich, und sie sprachen...

Als der Morgen mäandrierte geworden und Licht zwischen die grauen Häusermauern sich, zerrte ein Schrei die Stille, ein Schrei wie der eines tödlich getroffenen Menschen.

Als Günter durch die Wohnung sprang, fand er die Schwester schlafend in den Armen seines Vaters; und in seinen hartem, strengem Augen standen Tränen.

Wiemann stand am Fenster und schaute auf die Straße hinunter; von dort dröhnen mußte sie kommen, aus der Ecke heraus, die Stufen der Untergrundbahn, dann quer über den Platz. Tausend Menschen lärmten in jeder Weltstunde da heraus und über den Platz; aber sie war nie darunter; tausend Menschen standen an jedem Tag in das tote Gebäude, aber unter den tausend fand er nie eins.

Er wartete nun schon vier Tage; jeden Morgen, wenn er sein Arbeitszimmer betrat, glaubte er, ganz sicher zu sein: heute wird sie kommen! Und jeden Abend war er aus diesem roten Kabinettstüken geschrift, que über den Platz, jene Stufen hinunter und hatte darüber die Stunden gezählt, bis er wußte, um wenher sie stehen würde und warten...

Er konnte sie einfach sozusagen lassen; oder er konnte hinausfahren in die Wohnung, mit einer Verbeugung keine Worte vorwerfen und um eine lange Unterredung bitten; er hätte das Recht, sich mit ihr zu unterhalten, wenn er wollte; er braucht nur eine solche Verbeugung zu machen, seine Worte zu sagen: „Ich komme von der Kriminalpolizei!“

Allerdings das konnte er tun; aber er tat nichts, sondern wartete.

Sie sollte sie leicht zu tunen; freimäßig!

Wiemann lächelte traurig vor sich hin: freiwillig kam niemand in dieses Haus!

Der neue Reichstagswahl-Stimmzettel.

Der aktuelle Preußische Pressedienst berichtet: Im Begegnung mit dem den früheren Wahlen verwendeten Stimmzettel ist für die kommende Reichstagswahl ein sogenannter Simmzettel eingeschüttet worden. Dieser unterscheidet sich von dem früheren dadurch, daß auf ein und demselben Zettel sämtliche für den Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschläge abgedruckt sind. Jeder einzelne Vorschlag enthält die Wortschreibung und darunter die Namen der 14 ersten Bewerber. Sämtliche Namen jedes Wahlvorschlags befindet sich in einem durch einen Kreis gekennzeichneten freien Raum. Die Kreiswahlvorschläge sind in der Reihenfolge, wie sie zeitlich beim Kreiswahlvorschlag eingetragen sind, fortlaufend nummeriert und in der Reihenfolge ihrer Nummern hintereinander auf dem Stimmzettel aufgedruckt.

Der Stimmzettel umfaßt sollen 12 mal 15 Bezeichnungen groß, unbeschreiblich und amtlich abgestempelt sein. Die Größe des Stimmzettels reicht sich nach der Zahl der zugelassenen Kreiswahlvorschläge; doch muß er sich ein- oder zweimal gefaltet, leicht in den Umlauf bringen lassen. Während früher die Bezeichnung und Verleihung des Stimmzettels Sache der Parteien war, die auch zunächst die Rollen hierfür anzunehmen hatten, werden nunmehr die Stimmzettel für die Reichstagswahlen ausschließlich durch die Landesregierungen amtlich begeisteert und den Gemeinden zur Weitergabe an die Abstimmungswahlvorschläge überlassen. Sie werden nicht umschlagen in ausreichender Zahl, nur noch in den Wahllokalen bereit gehalten. Dort erhält jeder Stimmzettel einen Umlauf nach einem Stimmzettel nicht einen Stimmzettel. Damit beginnt er in den Nebenraum oder in den Nebenzimmer, wo er auf dem Tisch steht, verdeckt durch Antreugen innerhalb des hierzu bestimmten Raumes oder durch Unterbrechungen, oder in sonst erkennbare Weise denjenigen Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will. So ist Vorsorge getroffen, daß Schreiber nicht in den Abstimmungsräumen bereit gehalten wird. Doch wird endlich Wähler empfohlen, sich mit eigenem Bleistift verschiedene Zettel auszugeben.

Sowohl auch für die Gemeindewahl Einheitsstimmzettel hergestellt werden (§ 88 der Gemeindeordnung), wird es sich empfehlen, daß Minister des Einheitsstimmzettels für die Reichstagswahl zum Vorbild zu nehmen.

Volk, vergiß es nicht!

Das deutsche Volk in den Abgrund geführt und den Widerstand nicht verhindert hat allein die bürgerliche Reichstagsmehrheit. Hiermit treten wir den Kampf an.

Alles, was in letzter Zeit von der Regierung geschehen ist, hat die Sozialdemokratie von Mitte 1921 ab gefasst.

Um Widerstand der bürgerlichen Parteien und der deutschen Wirtschaftsgemeinschaft war das bisher gethan.

Nach der Annahme des Londoner Ultimatums im Mai 1921, als der Dollar US Markt stieß, verlangte die Sozialdemokratie die Finanzierung dieses Ultimatums durch längere und innere Anstrengungen auf die Erfahrung des Sachworts. In seiner Denkschrift vom 27. Juni 1921

betonte der damalige sozialistische Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt, daß ohne die Erfahrung des Sachworts „ein aussichtsloses Kurswesen“ und „unorganisierte Substanzverlust“ verlief

in größtem Maßstab“ eintreten würden. Herr Hoffmann erklärte aber den sozialdemokratischen Vorschlag als „entschuldigungslose Entgegnung nicht nur der Gewerkschaften, sondern auch der Hypothekenabgänger und der Bündnisverein“. Graf Westarp bestreitete den Vorschlag als den „Korb des Volksvertrags“ und „Vierjahreskriegs“. So schiedet der erste sozialdemokratische Vorschlag, den Währungswall und seine Folgen aufzuhalten. Die bürgerliche Reichstagsmehrheit hörte nicht auf die Sozialdemokratie; sie folgte Hoffmann und Westarp, stellten sich doch Schmidt als Finanzminister und Reichskanzler Hovenstein schließlich vor den Reichstag zum Schaden der Arbeit, Beamten, Soldaten und Kleinbauer, deren Erneuerung bei jeder weiteren Rückenvertrag sich planmäßig forschte.

Volk, vergiß es nicht!

Sie sollte nicht in dieses Haus kommen, sie sollte zu ihm kommen.

Auch zu einem Kriminalkommissar kam man nicht freiwillig; es sei denn...

Wiemann wendete sich vom Fenster ab, stellte sich vor die Wand und starrte eine Zofe an, auf der die Dienstkleidung des Polizeipräsidiums bläßlich dargestellt war; er ließ den Blick leer auf und nieder gleiten, dann murmelte er plötzlich: „Ich traue die Nummer B 9. Sie ist B 9, da ist eine Nummer, weiter nichts. Und das andere, das er erwarte, will mit Nummern nichts zu tun haben, am wenigsten mit Nummer B 9; das braucht einen Menschen, einen ganzen Menschen, dessen Augen noch nicht trübe geworden durch den Anblick so vielen Schmiedes und Tiens... Himmelsohne weiter!“

(Fortschreibung folgt.)

Karwoche.

Von Anna Jussen.

Es ist ein Rauschen in der Nacht, ein geheimnisartiges Rauschen. Grellesgold lädt der Mond auf die frühlingshafte Erdetextur, und die Sterne seien dicht und Zimmerman auf dem dunkelblauen Kleide der Nacht.

Es ist ein Rauschen in der Nacht, ein geheimnisartiges Rauschen; Es läßt sich vom Palmsonntag, dem Triumph des großen Königs, daß man Blumen freute, dem man die Kleider als Tapete vor die Höhe breite, dem man huldigte, dem man zuhörte, dem man anderte.

Und vom Rosen- und Sternen, dieses Königsmondes, dieses großen Menschensohnes läßt es in den Hollandwinden, läßt es davon, daß alle Blumen blühen, als man die Liebe freut, und die Sterne lärmend kreisen über die Erde herübert, dessen Schritte noch heute in vielen handelfrauland Kreisen über die Erde herübert, dessen Schritte noch heute in vielen handelfrauland Kreisen über die Erde herübert, dessen Schritte noch heute in vielen handelfrauland Kreisen über die Erde herübert.

Und die Sterne von heute? Sie haben keine Gebote ins Geopentei verhetzt. Sie haben aus dem großen Menschensohne einen toten Körper gemacht, den sie in ihren Kirchen anbeten. Sie reden von Christus, und sie handeln nach dem bösen Gotteseigenem.

Es ist ein Rauschen in der Nacht, ein geheimnisartiges Rauschen. Die jungen Knaben, die ersten Blumen rütteln darin vom Graswuchs.

In der Frühe singt eine kleine Kuh viel gern und lädt, singt, das ist wie Frühstückstrum in unsere Seele geht.

Sie singt davon, daß der erste Frühstückssonntag ist, daß es Oster wird. Oster, das die goldene Woche ist, die vineinfährt in den Frühling.

Brake.

Stadtratsbildung. Nach Bekanntmachung des Leibstandes in der Angelgelegenheit Braun wird in die Debatte eingetreten. Der Magistrat hatte dazu folgenden Antrag gestellt: Der Stadtrat erzielt seine Genehmigung dazu, das gesogenenfalls die Ansprüche, welche die Stadt aus der Geschäftsführung des Herrn Braun in seiner Eigenschaft als Stahlhämmer und Spießfassenvorsteher hat, gerichtet eingesetzt werden. St. M. Schmid beweist, daß das Vorgehen des Magistrates das richtige war und fragt, warum nicht auch gegen den Angeber, der doch lange in der Sache gewußt haben mußte, vorzugehen werden sei. Er hätte zum mindesten zur Disposition gestellt werden müssen. Für ihn wäre es auch fraglich, ob die Schuhfolgerung des vereidigten Büchereivorsitzers zutreffe. Es wäre auch möglich, daß Braun aus dem Abschluß der Sparsafe etwas triftige Wölle, ohne zu bedenken, daß dadurch für ihn ein Verhandlungsgrund heraufkommt. (1) Man solle sich auf politische Wege mit Braun beschäftigen. Er stelle daher folgenden Antrag: Der Spießfassenvorstand wird beantragt, zu prüfen, ob Braun bis 15 Prozent Rentante von 240,- Mr. 300 Goldmark tatsächlich erhalten hat. In diesem Falle wird Braun aufzufordern, diesen Betrag zurückzuzahlen. Ebenfalls soll er zur Abstimmung der St. lebt nicht aufgelössten Summe aus dem Unterlegungsamtonto - 72 Goldmark - aufzufordern werden. Ratsbeirat Müller betont, daß der Magistrat nicht in der Lage sei, einer Beantwort zur Abstimmung zu stellen, dazu sei das Amt berechtigt. Die beiden Hälften hätten aber vorher die Verfehlungen Brauns gerichtlich beweisen sein müssen. St. M. J. Behrens meint noch einmal das ganze Altersmateriale durch und stellt dabei die verschiedenen Behauptungen. Es kommt dabei zu einem Zusammenspiel zwischen ihm und dem Bürgermeister, dem er vorwirkt, er habe auf die sofortige Verhaftung Brauns gedrängt. Der Bürgermeister weist dies als gemeine Verleumdung zurück, das Gegenteil sei der Fall gewesen. Weiter stellt J. Behreß die Behauptung auf, daß der Bucherer Vorst. Giffler gar nicht rechtzeitig sei, eine solche Prüfung vorzunehmen. Nunmehr wieder trat er mit den verschiedenen Bedürfnissen auf dem Plan, was den Bürgermeister wiederholte zu Achtstellungen veranlaßt. Genosse Brodel schildert die erste Magistratsitzung, die in dieser Angelegenheit abgehalten wurde und bringt zur Sprache, daß schon wieder ein neues Gericht im Umlauf sei über Webschäden. Kein wahres Wort sei daran. Genosse Dr. Behrens erläuterte, daß die sozialdemokratische Fraktion, die sie sich zuerst mit der Frage beschäftigte, auf dem Standpunkt stand, daß der Fall vom menschlichen Gedankenpunkt aus behandelt wurde. Sie war deshalb auch ganz zufrieden, daß der Magistrat die Sache allein erledigte und dem Stadtrat später Bescheid erteilte. Was aber die Stadt verloren habe, müßte sie wieder bekommen. Wie würden deshalb dem Autarik Schmid zustimmen. Er freut sich, daß Braun objektivere Richter gefunden habe. Dr. Seigner, St. M. J. Behrens wollte nun gerade wissen, an welchen Tagen wir uns zum erkennen. Bei dieser Frage befreit hatten. Er wollte offenbar damit sagen, daß die ganze Sache mit unserem Willen und Willen eingeleitet worden sei. Genosse Behrens wies ihn energisch zurück, er sollte sich nicht in unsere Praktionsangelegenheiten mischen. Die Debatte wogte noch längere Zeit hin und her. Zuletzt wurde der Autarik Schmid einstimmig angenommen. Konstituierungsfeier. Der Stadtrat ermautete den Magistrat, an konstituierenden einer Reihe mit der Geschäftsführung von Verleidungsstellen nach Radiprache mit den Geschäftsführer besuchten, aus der Wohlfahrtsschule zu ziehen. - Vergütung für Lehrer der Fortbildungsschulen. Der Stadtrat erklärte sich damit einverstanden, daß den Lehrern an der gewöhnlichen und

tausmannischen Berufsschule die Vergütung für jede Stunde auf 1,80 Mark ab 1. Mai festgesetzt wird. Der Unterschied von 90 Pf. zwischen den vom Staat festgesetzten Sätzen und der neuen Vergütung wird von der Stadt getragen. Genosse Behrens erklärte dazu, daß er wünschte, daß auch die Arbeitnehmer bei ihren Lohnverhandlungen solche bewilligungsbedürftige Arbeitgeber finden würden. — Zu 1. die Ausstellung von Gesellenblättern würde eine Weile von 20 Mark bewilligt. — So steht noch eine längere vertikale Sitzung an.

Bermüdungsneuer-Gefährdungen. Die Frist zur Abgabe von Vermögenssteuer-Erläuterungen ist bis zum 30. April verlängert.

Weichwasserabfuhr. Der sog. Weichwasserabfuhr, der jetzt seit einer Reihe von Jahren besteht, soll ebenfalls dem Abwasser geopfert werden. Schon in allgemeiner Zeit soll die noch aus 13 Personen bestehende Mannschaft aufgelöst werden.

Emden.

gh. Arbeitsruhe am 1. Mai. In der gestrigen Sitzung des Ortschaftsrates wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden der Gewerkschaften endet und Wende beendigt wird. Anschließend beginnen dort sportliche Aufführungen des Sportclubs.

H. Gildemeister in Emden. Über die Wünsche des Reichstags wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe

zu feiern. Am Sonntag findet ein Demonstrationsumzug statt, der auf dem Schützenplatz mit den Feierreden